

# Die Mär vom Ökostrom

## - Vernunftkraft für das Märchenland

Es begab sich einst zu einer wirren Zeit,  
in einem schönen Land, von hier nicht weit.

Da suchten Könige dem Volk weiß zu machen,  
dass, wer die Signale hört,  
schnellstmöglich die Natur zerstört.

[wenn's nicht tragisch wär' müsste man lachen.]

Der heil'ge Schein, die Welt zu retten,  
ward gestützt auf kausale Ketten.

Die starteten bei Hokus,  
führten weiter über's Lokus,  
und endeten mit Pokus.

Fakten standen nicht im Fokus.

Nein, Mythen wurden auserkoren  
und dann tagein, tagaus beschworen.

Die Argumente waren schief,  
doch gut verschleiert das Motiv:

Den Königen floß ein Goldstrom entgegen,  
für klamme Königshäuser ein echter Segen.

Windmaschinen sollten her,  
und je besser, desto mehr.

Dafür gab es - volle zwei Jahrzehnte-  
Geld, das mancher gut verausgabt wähnte.

Doch Strom erzeugten die Maschinen kaum,  
nein, allenfalls im grünen Traum,  
ersetzen windige Rotoren,  
Braunkohle- und Gasmotoren.

Auch war'n die Netze alt und klein,  
da passt' der Windstrom gar nicht rein.

Doch, was eh nur selten produziert,  
das braucht auch gar nicht transportiert.

Die Dinge nahmen ihren Lauf,  
mit Logik hielt man sich nicht auf,  
die Preise gingen stetig rauf,  
doch das nahm man gern in Kauf.

Nur die Natur stand dem Spiel im Wege,  
doch das erledigte meist die Säge.

Kritische Geister hielt man klein,  
Anderen redete man Ängste ein.

Man fesselte sie mit den kausalen Ketten,  
gab stets vor, die Welt zu retten.

Wenn sie, so erzählte man den Leuten,  
die Kernkraft und den Klimatod scheuten,  
dann bliebe nur diese eine Option...  
... und Nachdenken – wer will das schon?

So ging das viele Jahre weiter,  
die Schneisen in den Wäldern wurden breiter,  
die Könige regierten heiter...

... doch dann erschien der goldene Reiter.

Im fernen Land, in dem die Quelle entsprang,  
erstand plötzlich zum Sparen ein Zwang.

Da fing man langsam an zu grübeln,  
ob's nicht gar zu schnell geht mit dem Dübeln.

Ob man das Gold nicht besser kann verwenden,  
als für nutzlos' Gerätschaft zu verschwenden.

Da wurde den Königen arg bange.  
Fließt der Goldstrom nicht mehr lange?

Doch ihre Gier ward gar zu mächtig,  
und die Verlockung gar zu prächtig.

Drum war alles ganz ganz eilig.  
Und nichts, nein gar nichts mehr war heilig.

Da packte die Könige der Übermut.  
Was folgte, tat ihnen nicht gut.

Sie machten sich über das **Märchenland** her.  
Das, dachten sie, fällt uns nicht schwer.

Da, dachten Sie, wohnen nur Elfen und Trolle,  
ansonsten ist unbewohnt diese Scholle.

Dort haben wir leichtes Spiel –  
und außerdem: Es geht um viel.

Mit achthundert Windmaschinen  
können wir auf Jahrzehnte verdienen.

Nennen wir's einfach Ökologie,  
das schnallen die Trolle doch nie.  
Zynismus geht kaum schlimmer,  
doch das Argument zieht immer.

Der hohe Mut kam vor dem Fall,  
und letzterer mit großem Knall:

Im Land der Märchen,  
da sind nicht Alle dumme Bärchen.

Jakob und Wilhelm, die können auch Grimmig.  
Die merken – da ist ‘was nicht stimmig.

Nein, im Land von Frau Holle,  
da gab’s nicht nur Trolle.

Da gab’s auch intelligente Wesen,  
die konnten nicht nur schreiben,  
die konnten auch lesen.

Und sie konnten selber denken,  
überließen nicht der Gier das Lenken.

Die gingen hin zu den verstaubten Akten,  
und ließen sie sprechen, die Fakten.

*„Habt Ihr am Zaun noch alle Latten?“*  
fragten Sie, als sie gelesen hatten.

Denn ein's hatten die Könige nicht bedacht:  
An Werra, Fulda und Weser,  
da gibt es nicht nur schlaue Leser,  
da weiß man auch, wie man Märchen macht.

Und die halbwegs Schlaunen,  
die können die Märchen schnell durchschauen.  
Die Mär vom Ökostrom gehört zu Ende erzählt,  
viel ist es nicht, das dazu noch fehlt.

Es gibt Ort- und Leute, die sind dafür wie gemacht,  
als mir das einfiel, mein Herz hat gelacht.

Im Reinhardswald, bei den hohen Buchen.  
Da genau, da sind sie zu suchen.  
Der Reinhardswald mit den alten Eichen,  
der, ja der lässt die Unvernunft weichen.

Dornröschen, Goldmarie und auch Frau Holle,  
die hängen wie wir an uns'rer Scholle.  
Die nennen unsere Heimat ihr Zuhause'.  
Sie rufen: **Fakten, kommt jetzt raus!**

Das Märchenland braucht keine Windkraft.  
Das Märchenland braucht Vernunftkraft.



Hinweis: Dieses Bild hat uns inspiriert, ist aber nicht von uns. Es stammt von einem großen gleichgesinnten Künstler, den wir hoffentlich bald kennen lernen.

**VERNUNFTKRAFT.de**

Erneuerbare Energien sinnvoll nutzen!